

# Jimbo und Ringo — Der Zoo-Elefant und der Stadt-Elch in Berlin

**Juli 2026, Leihmütter**

Als Ringo den Elektroroller sah, konnte er nicht widerstehen. Mit seinem E-phone, also dem Elch-phone, entspernte er ihn und setzte sich in Bewegung. Der Leihroller ächzte zwar mächtig unter der Last des Stadt-Elchs, aber er brach nicht zusammen.

Am Zoo stellte Ringo den Roller vorschriftsmäßig ab. Er war auf dem Weg zu seinem Elefantenfreund Jimbo und übersprang leichtfüßig den Zaun vom Berliner Zoo. Jimbo kam gerade aus dem Wassertümpel, kam auf ihn zu und verabreichte ihm eine kalte Dusche aus dem Rüssel.

„Hallo Ringo, hier hast du eine kleine Abkühlung.“

Ringo prustete und schüttelte sich. „Danke, das tat gut.“

Sie begrüßten sich mit Rüsselauflegen und Nasenstübser, dann fragte Jimbo:

„Was gibt es Neues in der Stadt? Was erzählt dein Berliner Elch-Rundfunk, der BER?“

„Heute hab ick wat komischet jehört. Die ham vonne Leihmutter jesprochen. Als wenn man ne Mutter leihen könnte. Verstehst du dat?“

Jimbo schaute ihn verunsichert an. „Nein, da muss ich wohl auch passen, davon habe ich noch nie etwas gehört. Lass uns mal zusammen überlegen, was sich dahinter verbergen könnte.“

Ringo staunte. „Dat ick dat noch erleben darf, du weeßt wat nich. Aber jut, dass de dat so ehrlich sagen tust.“

Er überlegte und sprach dann weiter. „Also, wenn de mich fragen tätst, ick globe, dat et darum jeht, Kinder zu kriejn, wenn et eijentlich nich jeht. Dann leiht man sich ne Mutter und bezahlt se vielleicht sogar dafür, damit sie dat Kind kriegen tut. Wat meenste?“

„Das kann ich mir nicht vorstellen. Welche Frau würde das schon tun? Denk an die gesundheitlichen Risiken und den möglichen psychischen Stress. Und wo kommt dann der Vater her?“

Ringo schaute betreten zur Seite.

„Wat fragste mir? Ick hab nur'n Vorschlag jemacht, wat dat sein könnte, soone Leihmutter. Und dat mit den Vater — ick könnte mir dat schon vorstellen.“ Er grinste Jimbo schräg an.

Jimbo lachte. „Das ist wieder einmal echt Ringo. Die Frage wäre nur, ob die mit dem Kinderwunsch sich auch dich als Vater wünschen würden.“

Ringo sah ihn betreten an. „Wat willst du damit sagn? Wat soll'n die bitteschön dajehen ham?“

Jimbo übergang die Frage diplomatisch. Er dachte nach.

„Neulich habe ich mit meinem Kumpel Willi, dem Nashorn, über Reproduktionsmedizin gesprochen. Vielleicht gibt es ja zu der Frage, wo die Spermien und auch die Eizellen für eine Leihmutter herkommen, noch ganz andere Ideen. Aber außerdem gibt es noch eine weitere Frage. Wer ist nach der Geburt für das Kind zuständig? Die Leihmutter, weil sie es geboren hat, oder die mit dem Kinderwunsch, weil sie es gekauft haben?“

„Dat hört sich allet furchtbar an. Ick will dat mit die Leihmütter nich.“

„Ich glaube auch, dass wir auf dem Holzweg sind. Das können die vom BER mit ihrer Leihmutter nicht gemeint haben. Das ist viel zu schwierig und kompliziert.“

„Aber wat könn se denn jemeent ham? Hast de noch ne Idee?“

„Wahrscheinlich geht es darum, dass Familien mit berufstätigen Frauen die Gelegenheit bekommen sollen, eine Frau einzustellen, um die Kinder zu versorgen. Und diese Frauen nennen sie Leihmutter.“

Ringo sah Jimbo erfreut an. „Dat jefällt mir. So wird et sein.“